

Magnetische Eigenschaften der Münzlegierung von Maria-Theresia-Talern



Abb. 1: Dieser Typus des Maria-Theresia-Talers wurde zwischen 1853 und 1860 geprägt (H49b Wien), er hat zwei Federn unter den großen Schwanzfedern (rot markiert).



Abb. 2: Diese moderne Nachprägung des Maria-Theresia-Talers wurde seit 1986 geprägt (H62 Wien) und hat eine ca. 2–3 mm lange Feder unter den großen Schwanzfedern (rot markiert).

Semen Kertser

Maria-Theresia-Taler wurden seit 1741 geprägt und gehören zu den bekanntesten Silbermünzen des 18. bis 20. Jahrhunderts in der gesamten Welt. Der Taler wurde in vielen verschiedenen Münzstätten geprägt, z.B. in Brüssel, Hall, Günzburg, Kremnitz, Karlsburg, Mailand, Prag, Wien usw. Aufgrund der Analyse von ca. 170 Stempelvarianten von Maria-Theresia-Talern (Webseite: <http://www.theresia.name/de/sliste.html>) werden bekannte Stempelvarianten aus unterschiedlichen Prägejahren (vgl. Abb. 1 und 2) untersucht.

Zwischen 1741 und 2000 wurden ca. 389 Millionen Maria-Theresia-Taler geprägt. Davon sind ca. 300 Millionen Nachprägungen (vgl. Abb. 2). Eine Weiterprägung in Wien erfolgt noch heute. Das Gewicht mit ca. 29 g, die Feinheit 833/1000 und der Durchmesser von ca. 40 mm blieben gleich, aber die magnetischen Eigenschaften (Dia- oder Paramagnetismus) dieser Münzen wurden unabsichtlich stark verändert. Wir haben entdeckt, dass zum Beispiel der Maria-Theresia-Taler von Abb. 1 *paramagnetisch* ist und der Maria-Theresia-Taler Abb. 2 *diamagnetisch*.

Diamagnetische Münzen werden von dem magnetischen Feld leicht abgestoßen, paramagnetische Münzen werden zu dem magnetischen Feld leicht angezogen.

Wir haben einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem Prägejahr und den magnetischen Eigenschaften (Siehe: *Die Erkennung moderner Fälschungen seltener silbernen Münzen*. In: MünzenRevue 7+8/2018) unterschiedlicher Münzen festgestellt. Dies gilt auch für Maria-Theresia-Taler. Für die Untersuchung wurden 150 Maria-Theresia-Taler in drei Gruppen verteilt:

1. Zeitgenössische Originalprägungen;
2. Ältere Nachprägungen;
3. Moderne Nachprägungen.

1. Maria-Theresia-Taler aus den Jahren 1741–1780

Unter den 11 in der Datenbank vorhandenen zeitgenössischen Originalprägungen von Maria-Theresia-Talern ist nur eine Münze (ca. 9%) diamagnetisch und 91% sind paramagnetisch. (Abb. 3).

2. Maria-Theresia-Taler aus den Jahren 1781–1940

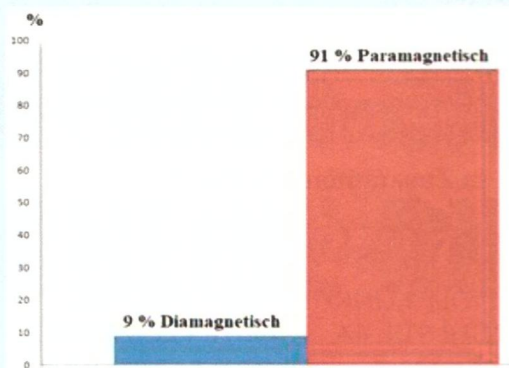
Unter den 30 in der Datenbank vorhandenen älteren Nachprägungen von Maria-Theresia-Talern sind 4 Münzen (ca. 13%) diamagnetisch und 26 Münzen (ca. 87%) sind paramagnetisch, davon sind ca. 13% leicht paramagnetische Münzen (Abb. 4).

3. Die modernen Nachprägungen von Maria-Theresia-Talern seit ca. 1945

Unter den 109 in der Datenbank vorhandenen modernen Nachprägungen von Maria-Theresia-Talern sind 106 Münzen (ca. 98%) diamagnetisch und nur ca. 2% sind leicht paramagnetisch. (Abb. 5).

Aus der oben beschriebenen statistischen Analyse meiner vorliegenden Datenbank folgt, dass die Maria-Theresia-Taler aus den Jahren 1741–1780 und aus den älteren Nachprägungen bis 1940 meistens paramagnetisch sind. Die modernen Nachprägungen seit ca. 1945 sind fast immer diamagnetisch.

Diese Daten ermöglichen die Unterscheidung zwischen



Aus den Jahren 1741-1776



Abb. 3: Magnetische Eigenschaften und Stempelvarianten von Maria-Theresia-Talern aus den Jahren 1741–1780



Abb. 4: Magnetische Eigenschaften und Stempelvarianten von Maria-Theresia-Talern aus den Jahren 1781-1940



Abb. 5: Magnetische Eigenschaften und Stempelvarianten von Maria-Theresia-Talern seit ca. 1945

modernen Nachprägungen und zeitgenössischen Originalprägungen von Maria-Theresia-Talern im Falle nicht erkennbarer Stempelvarianten. Das ist besonders wichtig, weil seit dem Tod der Kaiserin im Jahr 1780 der Taler mit dieser Jahreszahl als Handelsmünze bis in die 1960er Jahre nachgeprägt wurde und heute noch in Österreich weitergeprägt wird.

Neben diesen aufgeführten Beispielen gibt es viele Möglichkeiten, mit der Prüfung der Dichte und des Magnetismus und der Metallanteile der Münzlegierungen unterschiedlicher silberner und goldener Münzen deren Echtheit festzustellen. Hierzu können Sie mit mir Kontakt aufnehmen: kertser@gmx.de.

Ich möchte herzlich Herrn Hans Linnartz (Münzhandlung & Expertise Central) und Herrn Armin Müller danken für die Überlassung des untersuchten Materials, für die Informationen und für das Lesen und Berichtigen des Textes.

Anzeige

HADERSBECK AUKTIONEN



Philatelie & Numismatik



61. Auktion vom 7. bis 9. November 2018

Sonderkatalog Münzen/Medaillen/Orden

Regensburg 1759, Konventionstaler Franz I, vz



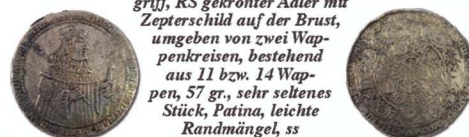
Ausruf: 300 Euro

Sachsen 1695, Taler Friedrich August I, der Starke, IK-Dresden, fvz



Ausruf: 600 Euro

Brandenburg-Preußen 1651, breiter doppelter Reichstaler Friedrich Wilhelm der Große Kurfürst (1640-1688), CM, Königsberg, Hüftbild v. im Kurornat und mit Kurhut, mit der rechten Hand das Zepter schultern, die Linke am Schwertgriff, RS gekrönter Adler mit Zepterschilde auf der Brust, umgeben von zwei Wapenkreisen, bestehend aus 11 bzw. 14 Wapen, 57 gr., sehr seltenes Stück, Patina, leichte Randmängel, ss



Ausruf: 2500 Euro

Brandenburg-Preußen 1715, 2/3 Taler Friedrich Wilhelm, Soldatenkönig, Brustbild nach rechts, sehr schönes Stück, HFH Magdeburg, selten in dieser Erhaltung, vz



Ausruf: 1000 Euro

Beispiel für unser Angebot an Kolonien Münzen: Deutsch-Ostafrika 1916, 15 Rupien Gold, mit Gutachten „...echt“, ss.+



Ausruf: 2000 Euro

Beispiel für unser Angebot an PP Münzen: Preußen 1906, 5 M. Wilhelm II, A, feine Kratzer, äußerst selten angeboten



Ausruf: 1000 Euro

Katalog auf Anfrage kostenlos bzw. unter www.numisearch.com

Achtung!
Wir sind
umgezogen!

Briefmarkenversteigerungen und -handels GmbH
Wolfener Str. 32-34, Haus I · 12681 Berlin · Tel.: (030) 29 49 13 90 · Fax: (030) 29 49 13 91
info@hadersbeck-auktionen.com · www.hadersbeck-auktionen.com